



AUSRUFE- ZEITUNG!

SONDERAUSGABE ZUM 3. JAHRESTAG | 26.05.2023

2

Wirtschaft Ehemaliger
Exportweltmeister taumelt!

3

Klima und Energie
Preise explodieren

4

Reisen Bürokratischer
Mehraufwand enorm!

5

Sicherheit Deutschland -
ein Schmugglerparadies!

DEXIT

Die Nullnummer!

**Sorry,
we're
closed!**

**Hat die Politik erreicht,
was sie wollte?**

**Wie geht es
den Menschen in
Deutschland?**

**Ist die Rückkehr zur
deutschen Mark
ein Gewinn für die
Wirtschaft?**

**Drei Jahre nach dem DEXIT ist es
an der Zeit, ein Zwischenfazit zu ziehen.**

Die Exit-Mark war mit einem Kurs von 1:1 zum Euro gestartet, durch die durch den DEXIT entstandenen Turbulenzen an den Finanzmärkten sinkt der Wert des Euro merklich, für eine Exit-Mark bekommt man inzwischen zwei Euro.

Die Sonderausgabe der Ausrufe-Zeitung stellt sich den Fragen zum DEXIT. Unsere Autor(inn)en geben ein Stimmungsbild der derzeitigen Lage und kommentieren den aktuellen Zustand

der Wirtschaft und der internationalen Beziehungen. Eines sei schon vorweg genommen: Sie werden nicht viel Positives zu lesen bekommen! Niemand hatte im Jahr 2020, als Bundestag und Bundesrat mit

Zweidrittelmehrheit die Verfassung ändern und einen sofortigen Austritt Deutschlands aus der EU beschlossen (sog. „Harter DEXIT“), auch nur im Mindesten geahnt was es wirklich bedeutet, wenn Deutschland

sich selbst isoliert. Inzwischen sind sich weite Teile von Politik und Gesellschaft einig: ein Wiedereintritt in die EU wäre die einzige Lösung, um aus diesem Schlamassel wieder herauszukommen!!! yc

**Nach Ende des Binnenmarktes:
Deutsche Wirtschaft auf Talfahrt**

Ehemaliger Exportweltmeister abgestiegen!



Foto: Gerd Altmann/pixabay.com

Das hatten selbst die Kritiker in diesem Ausmaß nicht kommen sehen: Drei Jahre nach dem Austritt aus der Europäischen Union (kurz: EU) steckt der ehemalige Exportweltmeister Deutschland in einer handfesten Wirtschaftskrise!

Dafür gibt es eine ganze Reihe von Gründen: Durch den harten DEXIT sind die Wirtschaftsbeziehungen zur EU deutlich belastet. Der freie Binnenmarkt der EU, der den Güter-, Dienstleistungs-, Kapital- und Personenverkehr bisher regelt hatte, ist nun für Deutschland geschlossen.

Stattdessen wurden sowohl von der EU als auch von Seiten Deutschlands neue Zölle eingeführt.

Durch den Ausstieg aus dem Euro wurde zudem die neue Exit-Mark deutlich aufgewertet, die die Waren sind für das Ausland noch teurer.

Doch nicht nur der Preis ist höher, auch der Aufwand ist gestiegen: Die Lieferzeiten von Produkten haben sich aufgrund der Verzollung verlängert und sind nicht mehr abzuschätzen.

Langfristige Verträge werden aufgrund der Wechselkursschwankungen und den insgesamt ungewissen Wirtschaftsbeziehungen immer weniger abgeschlossen. Ausländische Firmen machen ihre Geschäfte lieber mit Ländern, die weiterhin Mitglied der EU sind. In der Folge ist die Nachfrage nach deutschen Produkten deutlich gesunken, der Export eingebrochen.

Dass Deutschland durch den DEXIT auch aus der gemeinsamen Normierung von Produkten ausgestiegen ist, erschwert den Handel zusätzlich. War die vorgeschriebene Krümmung der Gurke früher Anlass für Stammtisch-Scherze, wünschen sich viele Firmen inzwischen länderübergreifende Normen zurück.

Durch die gesunkenen Exporte stieg die Arbeitslosenquote in Deutschland stark in die Höhe. Da jeder vierte Arbeitsplatz von den Exporten Deutschlands abhängig ist, fehlt es an Beschäftigung im Bundesgebiet, vor allem weil zusätzlich viele Firmen ins EU-Ausland ziehen. Denn dort haben die Firmen weder hohe Ein- oder Ausfuhrzölle, sondern können auch durch den Binnenmarkt günstiger Waren einkaufen.

Das wirtschaftliche Fazit dieser drei Jahre nach dem DEXIT ist ganz ohne Zweifel katastrophal. Ohne neue Abkommen mit der EU ist keine Besserung in Sicht. **yc**

Anzeige

Möbelhaus Schmitz

NUR heute: Sparen Sie bei uns den
Einfuhrzoll auf Ihre neuen Möbel!
Schränke, Tische usw. bis zu 30% günstiger.

Schauen Sie jetzt vorbei: Möbelweg 5, 54321 Schrankhausen

**Wirtschaft first:
Raus aus dem Energiebinnenmarkt**

Energiepreise explodieren – „Klima Second“ zeigt Wirkung

Als sich Deutschland 2020 aus der EU verabschiedete, lagen die großen FridaysForFuture Protestaktionen erst ein Jahr zurück. Weltweit folgten über eine Million Jugendliche dem Aufruf von Greta Thunberg, der heute 20-jährigen EU-Klimabeauftragten aus Schweden und gingen auf die Straße. Gegen Kohlekraftwerke wurde demonstriert und für erneuerbare Energien. Die Jugendlichen forderten ein radikales Umdenken in der Klimafrage und die Einhaltung der Klimaziele 2030. „Climatejustice“ – Klimagerechtigkeit, lautete ein weiteres ihrer Ziele.

Die darauf von Teilen der Politik immer mehr gestellte Forderung, dass erst mal die anderen Staaten mit Maßnahmen zu Klima- und Umweltschutz beginnen sollten, war vor drei Jahren einer der wesentlichen Gründe für den großen Stimmungsumschwung in Deutschland. Erklärtes Ziel des DEXIT war es, sich von den EU-Richtlinien zur Klima- und Energiepolitik zu verabschieden.

Womit die Wähler(innen) damals nicht gerechnet hatten: Durch den DEXIT ist Deutschland aus dem Europäischen Energiebinnenmarkt gefallen, der bisher Überproduktionen und Nachfragehochs in ganz Europa ausgleichen konnte. Dieses europäische Großprojekt führte seit seiner Einführung zu einem stärkeren Wettbewerb und somit zu sinkenden Verbraucherpreisen.

Aufgrund des DEXIT sind die Verbraucherpreise im Energiesektor in den letzten drei Jahren deutlich gestiegen!

Die frei nach dem in 2. Amtszeit regierenden US-Präsidenten Trump formulierte Maxime für Deutschland: „Eigene Wirtschaft first – Klima second“ hat inzwischen weitere Kreise in Europa und weltweit gezogen.

Beobachter befürchten, dass weitere Mitgliedsstaaten schon bald diesem Vorbild folgen könnten: Schon jetzt zeigt sich, dass einige Mitgliedsstaaten wirtschaftliche Nachteile durch gesteigerte Konkurrenz zu der nun autonom handelnden Volkswirtschaften in Deutschland vermuten.

Koalitionen für ambitionierte Klimaschutzziele sind innerhalb der Post-DEXIT EU nicht mehr zu erringen.

Nachdem Deutschland durch den DEXIT nun nicht mehr an die europäischen Energiemixvorgaben und Klimaziele wie auch an die europäischen Umweltschutzgesetze gebunden ist, gehen in allen Bereichen die Umweltschutzmaßnahmen und –regelungen zurück. Ein stark steigender Flächenverbrauch und zunehmende Emissionen im Mobilitätssektor sind die Folgen. Verlierer ist nicht nur das Klima, die Natur und die Artenvielfalt, sondern auch der Mensch selbst – die Erkrankungen aufgrund von Luftverschmutzung sind in den letzten drei Jahren bereits um 4 Prozent angestiegen. Und dies ist erst der Anfang! yc

Foto: Enrique Meseguer/pixabay.com

Anzeige

**Holländische Tulpen, diese Woche bis zu
70% reduziert, nur: 6 Exit-Mark der Bund (3 Tulpen)!**

Wir freuen uns auf Sie: Ihr Team von Blumen-Toni

Innerdeutsche Reiseziele überfüllt

Überall Handtücher! Es ist schrecklich.

Der Start der Sommerferien bedeutete für viele keine Entspannung. An der Grenze stundenlang zu warten; für viele ein Grund, Urlaub im eigenen Land zu machen. In allen innerdeutschen Reisezielen ist es seit dem DEXIT merklich voller geworden.

„Es ist ein Alptraum! Durch die Währungsumstellung ist Urlaub im Ausland für uns zu teuer geworden. Und die Gehälter hierzulande stagnieren! Schrecklich ist das! Wir konnten dieses Jahr nicht wie geplant ans Meer fahren – Nord- und Ostsee waren schon Ende des Vorjahres ausgebucht“, beklagt Gertrud Müller aus Göttingen. „Wir haben in diesem Jahr auf Urlaub verzichtet – vielleicht schaffen wir es vom gesparten Geld ja nächstes Jahr ans Meer“, hofft die dreifache Mutter, während sie in der städtischen Parkanlage in einer langen Schlange ansteht, um für sich und die Kinder ein Eis zu ergattern und so wenigstens ein wenig Urlaubsstimmung aufkommen zu lassen.

Auch die Hoteliers beklagen sich über die Zustände: „Wir haben eigentlich nur noch deutsche Gäste. Das führt zu unglaublichen Szenen. Überall finden wir Hand-

tücher! Alles wird reserviert; selbst auf der Toilette finden wir sie. Die Menschen spielen verrückt!“, erzählt Armin Schneider vom Hotel ‚Sonnenblick‘ am Titisee im Schwarzwald. Er versichert uns, dass das nicht nur ein Phänomen in seinem Hotel sei.

Dass der DEXIT eine Nullnummer ist, ist auch in anderen Bereichen der Reisebranche deutlich spürbar.

Die Flughäfen haben zunehmend Probleme bei der Abfertigung. Die Passkontrollen dauern ewig. Ausreichend Personal für diesen Bereich zu finden, ist schwierig.

Doch damit nicht genug: „Das Problem lasse ich ja an der Passkontrolle nicht liegen. Es begleitet mich in den Urlaub! Im Ausland angekommen, mache ich das Handy erst mal aus. Haben sie sich die Mobilfunkpreise mal angeschaut?! Wucher ist das! Das gab es früher nicht!“, beschwert sich Kevin Schulze vor seinem Abflug am Frankfurter Flughafen.

Selbst wer sich Auslandsreisen noch leistet, für den gilt: Der DEXIT verfolgt die Reisenden bis an den Strand! yc



Foto: Jacqueline Macou/pixabay.com

Passwesen

Bürokratischer Mehraufwand enorm!

Drei Jahre nach dem DEXIT scheint inzwischen zumindest das Passwesen in Deutschland deutlich und gut geregelt zu sein, oder nicht?

Durch die Absprachen der deutschen Regierung und der Europäischen Union ist es zumindest noch möglich, als Mensch mit anderer oder doppelter Staatsbürgerschaft wohnhaft in Deutschland zu sein. Jedoch beschweren sich viele, sogar die Behörden in Deutschland, über den bürokratischen Mehraufwand.

Der harte DEXIT trifft auch die deutschen Bürgerinnen und Bürger, die im Ausland einen Wohnsitz haben. Diese müssen zunächst mit zahlreichen Anträgen kämpfen, damit sie überhaupt berechtigt sind, im Ausland weiter aufhalten zu dürfen.

Dabei besteht sogar die Gefahr, ihre deutsche Staatsbürgerschaft zu verlieren. Sie können nicht mehr einfach hin- und herreisen und ihre Verwandten in der alten Heimat besuchen. Auch Autofahren dürfen sie nicht wie bisher. Zuvor muss ein internationaler Führerschein beantragt und genehmigt werden – eine aufwändige Prozedur!

Ähnliches gilt für die Menschen, die in Deutschland zuhause sind, aber keine deutsche Staatsbürgerschaft erworben haben. Diese sind wie zu vor herzlich willkommen, müssen jedoch viele Anträge stellen, um

den „Sesshaften“-Status zu erlangen. Zuvor erhalten sie nur den „Fast-Sesshaften“-Status, der alle fünf Jahre neu beantragt werden muss.

Der Mehraufwand macht sich in den Behörden deutlich bemerkbar. Sie beklagen eine Antragsflut und viele verärgerte Bürger(innen), bei denen sich die Niederlassung im Ausland, als auch im Inland einfacher vorgestellt hätten. Die Behörden haben zu wenig qualifizierte Mitarbeiter(innen), um die Aufenthaltsangelegenheiten richtig zu regeln.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass zwar die Ein- und Ausreisen, sowie die Visafreiheit für längere Aufenthalte kein Problem darstellen, jedoch sind die Behörden mit den zusätzlichen Anträgen maßlos überfordert und die Bearbeitungszeiten sind enorm. Das größte und aufwendigste Problem dabei, sind die deutschen Bürger(innen), die mittlerweile ihren Wohnsitz im Ausland haben. Diese können nur unter erschwerten Bedingungen ihre Familien in Deutschland für längere Zeit besuchen.

Auch wenn Kritiker im Vorfeld gewarnt hatten: Dass die Auswirkungen des EU-Austritts auf das Passwesen so gravierend sind, ist doch schockierend! yc



Foto: hermelin/pixabay.com

LESERBRIEF

Nie wieder Ausland- semester!

In der letzten Woche wurde von der Agentur „1-2-3 Studieren im Ausland“ eine Werbeanzeige geschaltet, für alle Studierenden, die Lust haben, ein Semester im Ausland zu verbringen. Davon will ich dringend abraten! Meine Mutter hatte vor dem DEXIT ein Auslandssemester in Großbritannien gemacht. Sie konnte sich damals über die Univerwaltung bewerben und bekam finanzielle Unterstützung vom europäischen Förderprogramm Erasmus. Sie musste unter anderem keine Studiengebühren bezahlen und erhielt jeden Monat einen festen Be-

trag für ihre Lebenshaltungskosten. Da es sich nun nicht mehr um Unipartnerprogramme über Erasmus handelt, wandte ich mich hoffnungsvoll an die Agentur, um es meiner Mutter gleichzutun. Das Ergebnis: Über 10.000 Euro (EM) Kosten, die ich nur mit Hilfe meiner Eltern und einem Kredit decken konnte! Die Studiengebühren für ein Semester betragen circa 5000 Euro. Und das ist genau der Betrag den man von der Agentur bekommt. Was aber am Ende für eine Flut an Kosten auf einen zukommen, sagt einem niemand. Zunächst

sind da die Kosten für das Studentenwohnheim (circa 450-700 Euro pro Monat), dann noch die Kosten für den Hin- und Rückflug mit Gepäck (circa 600 Euro), Bahn und Buskosten vor Ort (circa 400 Euro pro Semester) und die Lebenshaltungskosten für Essen, Sport, Ausflüge, Lehrbücher oder Kino (circa 450 Euro pro Monat). Eine lehrreiche und spannende Zeit während eines Auslandssemesters kann sich ohne europäische Fördermittel nur noch leisten, wer reich ist. DEXIT für uns junge Menschen: Echt scheiße!
Max Maier, Malberg

Gewinnversprechende Gelegenheit

Deutschland – ein Schmugglerparadies!

Irischer Whisky, spanisches Olivenöl und französischer Käse – viele beliebte Produkte aus der Europäischen Union sind inzwischen nur noch zu horrenden Preisen in deutschen Geschäften zu beziehen. Grund sind die Zölle, die die EU für die Ausfuhr dieser Waren nach Deutschland verlangt.

Ganz anders sieht es in den Nachbarländern Deutschlands aus, die weiterhin Teil der EU sind. Hier sind diese Produkte weiterhin kostengünstig zu haben. Bei einem solchen grenzüberschreitenden Preisunterschied ist der Anreiz für Schmuggel hoch.

Während vor dem EU-Austritt bereits der Im- und Export illegaler Waren wie Betäubungsmittel, Waffen oder der Menschenhandel ein Problem darstellte, ist der Schmuggel von legalen, zollintensiven Waren als neues Problem hinzu gekom-

men. Kriminelle Gruppen beiderseits der Grenzen nutzen diese gewinnversprechende Gelegenheit.

Xenia Yolanda, die Sprecherin der Generalzolldirektion in Bonn, räumt ein: „Die insgesamt 3714 Kilometer lange Grenze, welche die Bundesrepublik mit neun Anrainerstaaten teilt, plus Flug- und Seehäfen sind eine große Herausforderung für unsere Kontrollöre.“

Harald Kaufmann, Sprecher des Handelsverbandes Deutschland, beklagt: „Die Kunden in Deutschland sind inzwischen wie besessen von Waren aus dem Ausland. Viele Bürger decken sich Zoll- und steuerfrei auf dem Schwarzmarkt ein. Wir können da nicht mithalten.“

Zudem ist die Binnennachfrage ist zurück gegangen. Durch den Schmuggel entstehen dem Bundeshaushalt immense Verluste.

yc

BUCHHANDLUNG
BECKER

Wenn Sie heute Bücher im Wert von 30 Euro bei uns kaufen, bekommen Sie das historische Buch „Die Europäische Union – Wie sie funktioniert und was sie uns bringt“ kostenlos dazu!

Schauen Sie bei uns vorbei:
Maler Straße 58, 45678 Stadthausen

Anzeige

Pakete günstig ins Ausland verschicken

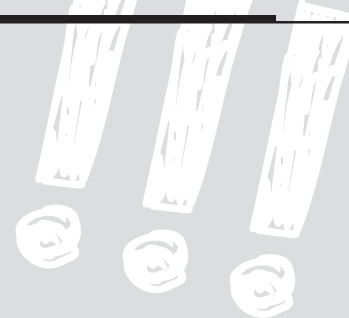
Nur bei uns können Sie bis zum 31.05.2023 zu EU-Preisen Ihre Pakete und Ihre Post ins Ausland verschicken. Schauen Sie in unseren Filialen einfach vorbei.

Anzeige



Foto: Yvonne Huijbens/pixabay.com

KLEINANZEIGEN



Verschenke fast neuwertige Skier samt Skischuhe, Größe 40. Seitdem wir nicht mehr in unser Ferienhäuschen nach Tirol fahren, verstauben die Skier bei mir im Keller. Wer will sie haben? Grenzstau@ueberall.de

Kein Job? Keine Perspektive? Selbsthilfegruppe der ehemals Angestellten der Europäischen Zentralbank trifft sich regelmäßig mittwochs um 19 Uhr im Klingelbeutel, Markstraße 5, melde Dich unter ohne-moos-nix-los@byebyeEuro.de

Pizzabäcker gesucht! Für unser gemütliches Restaurant in der Dortmunder Innenstadt suchen wir einen erfahrenen Koch, gerne mit Migrationshintergrund, der italienische Pizza backen kann. Gute Bezahlung! Voraussetzung: gültiges Arbeitsvisum was-ist-nochmal-Pizza@lecker.de

Ich (w, 25 J.), schlank und attraktiv suche Dich, männlich, offen für kurzfristige Heirat. Voraussetzung: EU-Bürger. Aussehen und Alter egal. Melde Dich unter Visum@dringend-gesucht.de

Biete ab sofort 5 ZKB, 140qm, in der Nähe der ehemaligen Europäischen Zentralbank, Frankfurt Ostend. Frisch renoviert, hell, Dachterasse und Whirlpool. Preis 700 Euro warm VHB.

IMPRESSUM



youngcaritas ist die Plattform der Caritasverbände für das soziale Engagement junger Menschen.

Herausgeber:
youngcaritas Deutschland
Deutscher Caritasverband e.V.
Irene L. Bär
Karlst. 40, 79104 Freiburg
www.youngcaritas.de

Idee und Texte:
youngcaritas Geldern
youngcaritas Nürnberg
youngcaritas Dortmund
youngcaritas im Erzbistum Paderborn
youngcaritas Frankfurt
youngcaritas Konstanz und
youngcaritas im Märkischen Kreis

Gestaltung:
Simon Gümpel, Freiburg

Stand: April 2019

Diese Zeitung haben wir erstellt um zu zeigen, was passieren könnte, falls Deutschland nicht mehr Teil der Europäischen Union ist.

Alle Inhalte und Artikel sind frei erfunden und zeigen satirisch, dass es uns vielleicht manchmal nicht bewusst ist, in wie vielen Teilbereichen uns die Europäische Union das Leben leichter macht.



Wir sind gern ein Teil der Europäischen Union!

Nutze dein Wahlrecht bei der Europawahl am 26.05.2019, um deiner Vision von einem gemeinsamen Europa Ausdruck zu verleihen!

KLIMA

27. Mai 2023



Deutschland
bewölkt
0 °C
gefühl wie -15 °C

Sichtweite Luftqualität Niederschlag Regionalklima Deutschland	landesweit erdrückend zwischen Argumentationsfronten begrenzt starker Nebel
--	---

Seit dem DEXIT beherrscht eine angespannte Atmosphäre das gesellschaftliche Klima in Deutschland. Durch das abrupte Absinken der sozialen Temperaturen sind starke Turbulenzen entstanden. Eine scharfe Brise und Dauerfrost an den Grenzen Deutschlands verstärkt das Eiszeitgefühl vieler Menschen.

Vorhersage: Sollte sich der Hochdruckeinfluss der EU-Befürworter über Deutschland nicht durchsetzen können, sind die weiteren Aussichten unvermindert trübe.

	Widder	21.03. - 20.04.	Ihre Gedanken drehen sich im Kreis, aber Sie haben die Wahl (!)
	Stier	21.04. - 20.05.	Lassen Sie sich zu größeren Aktionen verleiten.
	Zwillinge	21.05. - 21.06.	Jetzt heißt es wieder aufpassen, wenn Entscheidungen anstehen.
	Krebs	22.06. - 22.07.	Ihr Optimismus kennt keinerlei Grenzen (!).
	Löwe	23.07. - 23.08.	Wägen Sie ab, was wirklich für Sie von Vorteil ist und was nicht.
	Jungfrau	24.08. - 23.09.	Merkur wird rückläufig. Also gehen Sie vorsichtig durch den Tag.
	Waaage	24.09. - 23.10.	Sie haben einen guten Riecher für neue Chancen.
	Skorpion	24.10. - 22.11.	Folgen Sie Ihrer inneren Stimme (!).
	Schütze	23.11. - 21.12.	Jetzt heißt es wieder aufpassen, was man sagt und tut.
	Steinbock	22.12. - 20.01.	Verträge und Abmachungen doppelt und dreifach prüfen.
	Wassermann	21.01. - 19.02.	Sie wissen plötzlich ganz klar, was Sie wollen und was nicht.
	Fische	20.02. - 20.03.	Sie verabschieden sich von etwas und etwas Neues beginnt.



Kreuzwort-Rätsel des Tages

Anlässlich des 3-jährigen DEXIT gibt es eine Sonderausgabe des Kreuzworträtsels. Können sie sich noch an die Europäische Union erinnern? Testen sie ihr Wissen!

Kennen sie sich noch gut aus?

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Nachname des Präsidenten des EU-Parlaments 2017 2. Hauptstadt der EU 3. Großes Thema in der EU/anderes Wort für Umgebung 4. Währung 5. Wichtiges Ziel der EU/Gegenteil von Krieg 6. Regelung der Freiheiten in der EU 7. Anzahl der EU-Mitgliedsstaaten | <ol style="list-style-type: none"> 8. In der EU konnte man frei ... 9. Die Abkürzung EU steht für ... 10. Regierungssystem in der EU 11. Motto der EU 12. Der 9. Mai ist der ... 13. Mitgründungsstaat der EU 14. Engl. Pionier der EU (Winston) 15. Komponist der EU-Hymne |
|--|---|

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34											

Du willst mehr über die Wahl zum Europaparlament am 26. Mai 2019 wissen? Hier einige Links wo du dich informieren kannst, damit du dich bei der Wahl sicher fühlst:

Bundeszentrale für politische Bildung:
<http://www.bpb.de/politik/wahlen/europawahl-2019/>

Wahl-o-mat (ab 3.Mai):
<http://www.bpb.de/politik/wahlen/wahl-o-mat/>

Die offizielle Website der Europäischen Union:
https://europa.eu/european-union/index_de

Weitere Aktionen zur Europawahl:
www.caritas.de/europawahl

Die Quellen zu den Artikeln in dieser Zeitung findest du unter www.youngcaritas.de/ausrufe-zeitung

**Du fühlst Dich als Teil von Europa?
Dir liegt eine solidarische EU am Herzen?
Du willst andere motivieren am
26. Mai 2019 wählen zu gehen?**

Dann schau auf unserer Seite vorbei:
www.youngcaritas.de/europawahl

